

## Silvia Ohse

---

**Von:** Silvia Ohse [info@adwords-texter.de]  
**Gesendet:** Montag, 21. Mai 2012 14:19  
**An:** Silvia Ohse  
**Betreff:** WG: GEJ.08\_053: Was ist "lebendiger Glaube" und die Reise nach Bethanien

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** GerdFredMueller@aol.com [mailto:GerdFredMueller@aol.com]  
**Gesendet:** Montag, 21. Mai 2012 10:03  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoooogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.08\_053: Was ist "lebendiger Glaube" und die Reise nach Bethanien

Liebe Liste,

nachdem Maria Magdalena ihr entscheidendes Gespräch mit Jesus hatte, löste sich die große Anzahl der Zuhörer Jesu auf dem Ölberg in die Gruppen wieder auf, in denen sie Jesus begegnet sind und kehren zurück in ihren Alltag. Das wurde im vorangehenden Kapitel 52 mitgeteilt. Nur ein paar Gruppen gehen nun mit Jesus auf den Weg vom Ölberg nach Bethanien, dem Landgut des Lazarus; hierüber berichtet das eingefügte Kapitel 053 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

**[GEJ.08\_053,01] Schließlich fragte Mich noch Agrikola, ob er nicht eines von den Goldgeschirren, die wunderbar für den Tisch der Römer geschaffen worden waren, zum Gedächtnisse mitnehmen dürfe gegen Erlegung eines ausgesprochenen Geldwertes.**

Um viele Gäste bewirten zu können, hatte der hohe Engel Raphael viel kostbares Geschirr aus Gold durch Materialisation im Augenblick (zeitlos) herbeigeschafft. Das war eine der vielen wundersamen Taten des Engels Raphael während der Tage auf dem Ölberg bei Jesus, die ganz der tiefen Belehrung gewidmet waren.

**[GEJ.08\_053,02] Und Ich sagte zu ihm: „Was für euch geschaffen ward, das gehört euch auch, und ihr könnt es daher auch ohne Erlegung eines Geldbetrages mit euch nehmen. Zudem wirst du ohnehin der Armen genug von hier mit dir nach Rom nehmen (Agrikola will die 290 jungen Menschen (120 männlich, 170 weiblich), die aus ihrer Verskavung befreit wurden, mit zu sich nach Rom nehmen) und sie dort wohl versorgen, und so sind in der materiellen Hinsicht diese Gefäße wohl nur ein ganz geringer Lohn für das, was du Mir zuliebe tust. Darum nimm nur alles, was sich irdisch Kostbares auf eurem Tische befindet! Aber betrachte das nicht etwa als einen wirklichen Lohn für alles das, was du aus Liebe zu Mir den vielen Armen und Bedrängten tust; denn dein Lohn dafür wird ein ganz anders gestalteter sein auf Erden schon, und über alles jenseits in Meinem Reiche.**

**[GEJ.08\_053,03] Sorge daheim aber ernst und gut für die, welche Ich dir zur Pflege übergeben habe! Du wirst nach einem Jahre nach dem äußersten Westen Europas in Regierungsangelegenheiten eine Reise machen müssen mit einem Sohne von dir, und du wirst dort lange und viel zu tun haben. In der Zeit aber bestelle dein Haus wohl, damit alle die, welche Ich dir anvertraut habe, ja keine Not weder leiblich und noch weniger seelisch zu erleiden haben sollen!“**

**[GEJ.08\_053,04] Sagte Agrikola, von der Liebe zu Mir ganz zu Tränen gerührt: „O Herr und Meister, das wird wohl meine erste und größte Sorge sein, und ich hoffe, daß mir mit Deiner Hilfe alles wohl und bestens gelingen wird! Aber verlasse ja Du mich niemals, und lasse keine zu starken Versuchungen über mich und mein Haus kommen! Ich kenne wohl nun ganz gut meine von Dir mir geschenkte Stärke; aber ich kenne auch meine alten, höchsteigenen Schwächen. Sollte mich dann und wann eine oder die andere gemahnen zu einem Falle, – o Herr, da ergreife mich und stärke meinen Willen, auf daß ich mich aufrecht erhalte und nicht falle!“**

**Agrikola, der sehr demütig ist, erbittet dauerhaften seelischen Schutz von Jesus, denn er weiß, dass er zwar jetzt sehr mit der Kraft Gottes gestärkt ist, aber weiß auch, dass die alten Versuchungen wiederkommen wollen.**

Was durch Gewöhnung in der Seele ist, kann nicht leicht entfernt werden; es klammert sich fest; das Schlechte will nicht weichen, es hält hartnäckig fest an dem, was es für sich "erobert" hat.

***[GEJ.08\_053,05] Sagte Ich: „Wahrlich, um was du den Vater, den du nun kennst, bitten wirst in Meinem Namen, das wird dir auch gegeben werden! Darum sei du stets voll Trostes und voll der wahrsten und lebendigsten Zuversicht; denn Ich werde, so du im lebendigen Glauben und in der Liebe zu Mir verharrst, stets bei dir sein und werde dich führen und leiten, wie auch jeden, der deines Glaubens und deiner Liebe sein wird!“***

Das bedeutet: Wer im "lebendigen Glauben" und "in der Liebe zu Gott" ist, der darf Jesus immer bei sich im Herzen haben: Jesus wird ihn führen und leiten.

**Der lebendige Glaube ist die Zuwendung des Menschen in selbstloser Liebe zu seinen Nächsten, immer, bei jeder Gelegenheit im Alltag. Es ist das Praktizieren der Liebe im Alltag.**

*[GEJ.08\_053,06] Hierauf dankten Mir alle Römer und auch alle die, welche die Römer in ihre Sorge und Pflege aufnahmen. (die 290 befreiten jungen Sklaven)*

*[GEJ.08\_053,07] Wir waren nun reisefertig und begaben uns hinab auf die Straße, die nach Bethanien führte.*

*[GEJ.08\_053,08] Als wir an der Mauer der Stadt (Jerusalem) vorüberzogen, da sagte der Wirt im Tale, der auch mit uns heimzog, wie auch der an der großen Heerstraße unweit Bethlehem: „Herr, sieh doch diese furchtbar starken Mauern der Stadt an! Wie wohl werden die mit menschlichen Kräften zerstört werden können?“*

Diese beiden Herbergswirte, bei denen Jesus wiederholt einkehrte, wie hier beim Wirt (unter Lazarus) in der Herberge auf dem Ölberg, wurden wie alle anderen Anwesenden während der Tage auf dem Ölberg und dazwischen in Emmaus von Jesus belehrt.

*[GEJ.08\_053,09] Sagte Ich: „Was Menschenhände schufen, das können sie auch zerstören. Denn es sind die Menschen überhaupt geschickter im Zerstören als im Schaffen, und so werden sie zur rechten Zeit auch Meister (Bewältiger) dieser starken Mauern werden. Ich sage euch: Nicht ein Stein wird auf dem andern gelassen werden! In ein paar Jahrhunderten werden die Menschen die Stelle suchen, auf welcher nun noch der Tempel steht, und werden sie nicht finden.*

So ist es eingetreten. Ob die Mauer, die heute den streng-gläubigen Juden als Klagemauer dient, Teil des zerstörten 2. Tempels war, ist eine ungesicherte Annahme.

*[GEJ.08\_053,10] Wie war es denn zu den Zeiten Noahs vor der großen Flut? Ich habe euch das gezeigt vor einigen Tagen! Konnten die Menschen jener Zeit sogar Berge zerstören, wodurch die inneren Gewässer der Erde zum Ausbruch kamen und die Frevler ersäuften, also werden die Menschen desto leichter mit dieser Mauer fertig werden zur rechten Zeit!“*

Die Aussage "zur rechten Zeit" bedeutet: wenn die Zeit dafür gekommen ist. Das war dann im Jahr 70 nach

der Geburt von Jesus durch den Römer Titus; siehe dazu die Reliefs am Triumphbogen des Titus Ritus in Rom (Titusbogen).

**[GEJ.08\_053,11] Mit diesem Bescheide waren die beiden zufrieden, und wir zogen auf der Straße weiter und kamen bald an ein Mauthaus.** (Zollstation)

Die Berichterstattung setzt sich fort mit einer Auseinandersetzung eines habsüchtigen Zöllners mit Jesus und dessen Belehrung von Jesus über den liebetätigen Glauben; siehe das folgende Kapitel 054.

Herzlich  
Gerd